

## Große Impfaktion für Schüler in der Cultura

Mehr als 100 Interessenten haben sich gemeldet.

■ **Rietberg.** In Rietberg wird es am morgigen Donnerstag, 9. September, eine Impfaktion für Schülerinnen und Schüler geben. Das ist das Ergebnis einer Abfrage des Kreises Gütersloh.

Über die Kommunen waren die weiterführenden Schulen abgefragt worden, ob ein gezieltes Impfangebot vor Ort Sinn macht. Aus Rietberg waren mehr als 100 Interessensbekundungen gemeldet worden. Alle weiteren Schulstandorte (außer Harsewinkel) im Kreis haben deutlich weniger Impfinteresse gemeldet.

Für alle 12- bis 15-Jährigen, die sich impfen lassen wollen, steht auch das Impfzentrum des Kreises an der Mar-

rienfelder Straße in Gütersloh bereit. Dort wird freitags bis sonntags von 14 bis 20 Uhr auch 12- bis 15-Jährigen ein Impfangebot ohne Termin gemacht. Bei allen Impfangeboten für 12- bis 15-Jährige gilt, dass ein Erziehungsberechtigter den Sohn oder die Tochter begleiten muss.

In Rietberg wird am Donnerstag von 13 bis 17 Uhr ein mobiles Team in der Cultura am Torfweg 53 impfen. Selbstverständlich bekommen dort auch alle anderen Impfinteressierten ab 16 Jahren eine Impfung. Es wird zusätzlich zu zwei Ärzten ein Kinderarzt eingesetzt, der speziell auf Fragen der Kinder- und Jugendmedizin eingehen kann.

## Bunte Hüpfburgen im Gartenschaupark

Attraktionen aus Europas größtem Hüpfburgenpark.

■ **Rietberg.** Eine Attraktion im Gartenschaupark sind bunte Hüpfburgen aus Europas größtem Hüpfburgenpark, die regelmäßig im Parkteil Nord zu Gast sind. Auch in diesem Jahr werden die fantasievollen Luftkissen wieder aufgeblasen. Von Freitag, 10. September, bis Sonntag, 3. Oktober, dürfen die jungen Besucher dort (täglich von 10 bis 18 Uhr) nach Herzenslust springen und toben.

Die Benutzung ist im regulären Eintrittspreis für den Gartenschaupark enthalten. Erwachsene zahlen fünf Euro für eine Tageskarte, eigene Kinder haben freien Eintritt.

Freigegeben sind die etwa ein Dutzend Luftkissen für Kinder von einem bis 14 Jahren, nicht aber für Erwachsene. Der Hüpfburgenspielfeld in der Nähe der Volksbank-Arena im Parkteil Nord wird eingezäunt, so dass der Zugang geregelt und gewährleistet werden kann, dass sich nicht zu viele Besucher auf einmal auf den Burgen austoben. Die geltenden Abstandsregeln müssen eingehalten werden. Eine Maskenpflicht besteht grundsätzlich nicht; bei Wartezeiten am Eingang sollte dennoch Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden.



Der freundliche Löwe begrüßt von Freitag bis Sonntag die Besucher des Hüpfburgenspielfeldes im Gartenschaupark.

## Alter Postweg gesperrt

■ **Rietberg.** Ab diesem Mittwoch, 8. September, wird der Alte Postweg zwischen Neuenkirchen und Westerwiehe saniert und darum zwischen Detmolder Straße und Zum

Sporkfeld wohl bis Ende Oktober für den Verkehr gesperrt. Auf einer Länge von etwa 550 Metern soll der Wirtschaftsweg erneuert und auf vier Meter verbreitert werden.

## Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Seim  
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil

Lokales: Jeannette Salzmann,  
Patrick Menzel (stv.)  
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Die Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälischen Verlage:  
Geschäftsführung: Sandra Dalk  
Chefredakteur: Thomas Seim (v.l.s.d.P.), Jörg Rinne (Stv.)  
Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne, Martin Fröhlich (Stv.), Christian Lund (Stv.)  
Politik, Nachrichten: Dirk Müller; Zwischen Weser und Rhein: Sigrun Müller-Gerbes  
Wirtschaft: Martin Fröhlich; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Bungeoth; Büro Düsseldorf: Ingo Kalischek

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälischen Verlage GmbH & Co. KG  
Niederstr. 21-27, 33602 Bielefeld

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter:  
Michael-Joachim Appelt

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 56b vom 1. Juni 2021.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 41,90 EUR, bei Postzustellung 47,20 EUR; ePaper 27,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt.

Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig donnerstags und samstags die Veranstaltungseiten ERWIN sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter [www.presse-monitor.de](http://www.presse-monitor.de) oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung:  
Klaus Schrotthofer

Herstellung: NOZ-Druck, Osnabrück  
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälischer-Lippischer Zeitungsverlage“.

Internet: [www.nw.de](http://www.nw.de)  
E-Mail: [gutersloh@nw.de](mailto:gutersloh@nw.de)

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG,  
33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld,  
Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49;  
Lokalredaktion und Geschäftsstelle: 33330 Gütersloh, Mauerstraße 13,  
Telefon (0 52 41) 88-0 (Geschäftsstelle).

# Junge Künstler reißen Publikum mit

Acht junge Absolventen der Staatlichen Artistenschule Berlin begeistern die Besucher in der Rietberger Cultura mit atemberaubender Körperkunst.

Birgit Vredenburg

■ **Rietberg.** Seit 2014 zählt die Absolventenshow der Staatlichen Artistenschule Berlin zu den Höhepunkten im Rietberger Kulturkalender. Nicht ganz selbstverständlich, aber einer guten Tradition folgend, haben auch die frisch gebackenen Artisten des Jahrgangs 2021 den sprichwörtlichen Sprung ins kalte Wasser von der Schulbank direkt und ohne Umwege ins glamouröse Berufsleben souverän gemeistert.

Das Zertifikat in der Tasche, endlich auf den Bühnen dieser Welt stehen zu dürfen und den Umständen dieser Zeit trotzend, brennen acht frisch gebackene Artisten nach dem Ende ihrer Berufsausbildung Anfang Juni spürbar darauf, ihre Lebensfreunde und ihr erlerntes Können unter Beweis zu stellen. Das Publikum in der Cultura – Nummer 20 der 22 Stationen umfassenden Städtetour – feierte die Körperkunst der „Jungen Wilden“, die unter der Regie des Berliner Choreographen Alessandro Di Sazia eine hinreißende Show entwickelt haben, mit Beifallstürmen.

## Phänomenales circensisches Feuerwerk entfacht

Mit ihrem Programm „Popcorn“, das im Rundtheater gleich zweimal zu erleben war, haben die jungen Artisten ein phänomenales circensisches Feuerwerk entfacht – und damit die neue Spielzeit in Rietberg virtuos eröffnet. Ob Jonglage, Luftartistik oder Bodenkrobatik, die ebenso poetische wie energetisch aufgeladene Show umfasst das gesamte Spektrum artistischer Künste. Unter dem Motto „School's out!“ ließen die Absolventen nicht nur die Schulzeit und den lange ersehnten Abschluss hoch leben, sondern auch den Neuanfang und die Zukunft. So wie ein kleines Maiskorn zum Popcorn wird, mauserten sich die überaus talentierten Schüler vor den Augen ihrer staunenden Zuschauer explosionsartig zu individuellen Artisten.

Ein altes Sofa, auf dem sich die Körperkünstler austoben und zur Ruhe kommen, er-



Luzie Marschke begeistert in der Cultura mit dem Lufttring, an dem die junge Ausnahmekünstlerin und Absolventin der Staatlichen Artistenschule Berlin dynamische Kombinationen und flexible Elemente vereint.

Photofoto: Jule Felice Frommelt



Ein gemütliches Sofa bildet für die jungen Artisten Tim, Johanna, Lenya, Viola, Luzie und Larissa (v.l.) einen Ruhepol. Fotos (2): Vredenburg

weist sich dabei als Tor zu ihren Hoffnungen, Wünschen und Träumen. Popcorn begleitet sie durch alle Lebensphasen. Und das bedeutet: It's Showtime. Während sich Larissa Reckter in luftigen Höhen ihrer Leidenschaft an den Zwillingsschlaufen hingibt und Tim Höfel mit raffinierten Tricks auf dem BMX-Rad physikalische Gesetze außer Kraft setzt, verblickt Viola Schley, die sich auf die Bouncing-Jonglage spezialisiert hat, mit einem Koffer voller springender Bälle.

In den Zuschauerreihen kaum zu Ende gestaunt, greift sich Luzie Marschke den Lufttring, an dem die Ausnahmekünstlerin dynamische Kombinationen und flexible Elemente vereint. Im nächsten Moment ziehen Karim El Nakib und Raoul Rogula das Publikum mit virtuoser Partnerakrobatik in ihren Bann, gefolgt von Lenya Lev, die am Doppel-Tanztrapez eine perfekte Symbiose aus Tanz, Bewegung und Musik eingeht, und der meisterhaften Tanz-



Die Freunde Karim und Raoul ziehen die Zuschauer mit dynamischen und statischen Elementen der Partnerakrobatik in ihren Bann.

akrobatin Johanna Häußler. „Das vergangene Jahr war für viele Kulturschaffende kein einfaches. Deshalb freuen wir uns sehr, Sie alle zu dieser Show begrüßen zu dürfen“, sagte Kulturig-Chef Johannes Wiethoff zu Beginn der fulminanten Show mit Blick ins gut gefüllte Theater. Produktionsleiter Maik M. Paulsen ist „dankbar und ein bisschen stolz, dass es uns auch im letzten Jahr, in dem die Pandemie so manche Tradition ins Wanken gebracht hat, gelun-

gen ist, mit der Absolventenshow auf Tournee zu gehen.“ Seit vielen Jahren ist es ihm ein Anliegen, den jungen Künstlern den Einstieg in diesen fordernden und außergewöhnlichen Beruf zu erleichtern. „Gerne hätten wir 2020 an die Erfolge angeschlossen, die wir vor der Pandemie feiern konnten. Mit 38 statt 45 Auftritten in der Zeit vor Corona ist uns das zumindest 2021 fast gelungen“, freut sich Paulsen. Im Vorjahr seien es nur 19 Shows gewesen.

## „Danke, dass wir Dich haben“

Reinhard Goße-Wächter erhält das Bundesverdienstkreuz.



Landrat Sven Georg Adenauer (v.l.) überreichte Reinhard Goße-Wächter das Bundesverdienstkreuz. Helga Goße-Wächter und Halles Bürgermeister Thomas Tappe begleiteten die Ehrung. Foto: Kaiser

prägt und bestimmt hat. „Zweimal“, so erinnert Adenauer, „hat Reinhard Goße-Wächter den Westfälischen Schützenfest nach Gütersloh geholt. Mann, Reinhard, wie oft sind wir da durch die pralle Hitze marschiert“, sagt der Landrat und lächelt. „Aber“, so fügt er hinzu, „Brauchtum will gelebt werden. Es gehört nicht

ins Museum, sondern auf die Straße, auf den Festplatz, ins Dorf.“ Reinhard Goße-Wächter habe es vorgelebt und lebe es weiter vor. „Ein verlässlicher Westfale, wie er im Buch steht“, beschreibt Adenauer den Geehrten. In den Worten schwingt Anerkennung mit – und das von einem gebürtigen Rheinländer.

Doch Große-Wächter ist nicht im Ort, im Dorf, im Kreis geblieben. Er hat den Schützenkreis Gütersloh nach Europa geführt und dafür gesorgt, dass er in die Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen aufgenommen wurde.

„Solche Karrieren wie deine, lieber Reinhard, sind selten geworden“, sagt Adenauer. Selten, in dieser Beharrlichkeit, Ausdauer und Vielfalt, wie sich Reinhard Große-Wächter engagiert hat. Und so sind die Daten, die natürlich an einem solchen Ehrentag genannt werden, nur ein Gerüst. Es wird ausgefüllt von den Eigenschaften jenes Mannes, die Halles Bürgermeister Thomas Tappe mit folgenden Worten umreißt: „Ehrlich, gradlinig, ruhig, bedacht, mit Herzblut, fair, menschlich, familiär, konstruktiv und zukunftsweisend.“

„Danke Reinhard, dass wir Dich haben“, ruft ihm der Vizepräsident des Westfälischen

Schützenbundes Arnold Kottenstedte entgegen. Und sein langjähriger Weggefährte, der Vizepräsident der Schützengesellschaft Halle, Reinhard Brinkkötter, sagt: „Du hast gezeigt, was ein einzelner Mensch für das Ehrenamt leisten kann.“ Schon vor vielen Jahren habe man in Halle die „3G“-Regel angewandt: Gewehr schießen, Gemütlichkeit und Gesang, erinnert Brinkkötter schmunzelnd, ehe er auch den Anteil von Große-Wächters Frau Helga würdigt, indem er sagt: „Reinhard Große-Wächter, ein großartiges Ehepaar.“

Sichtlich bewegt, bedankt sich der frisch gebackene Bundesverdienstkreuzträger für die Worte der Laudatoren. „Ich möchte mich vor allem bei meiner Helga und den Kindern bedanken, die mir die ehrenamtliche Tätigkeit in nunmehr fünf Jahrzehnten ermöglichten. Ihnen gehört wenigstens die Hälfte der Ehrung“, sagt er und endet: „Gerne war ich im Ehrenamt tätig.“